

### C.2.5 Analyse der Fußballsportstandorte in Remscheid

Um die Frage nach einer Weiterentwicklung der Standorte sachlich angemessen beantworten zu können, gilt es, Kriterien für die Erstellung einer Prioritätenliste „Fußballstandorte in Remscheid“ festzulegen. Die folgenden Fragestellungen beinhalten Bewertungsmaßstäbe, die aus Sicht der Gutachter von großer Bedeutung sind:

1. Gibt es Vereine/Abteilungen, die gegenwärtig angesichts ihrer gemeldeten Mannschaften einen wöchentlichen Trainings- und Übungsbedarf (Mo bis Fr) besitzen, der über den vertretbaren Nutzungszeiten der Sportanlage liegt?
2. Welche Vereine bieten aufgrund ihrer Mitgliederentwicklung (2a) und der Entwicklung der gemeldeten Mannschaften (2b) in den letzten Jahren eine geeignete Basis für einen auch zukünftig „starken“ Fußballverein?
3. Wie sind die Qualität und Bespielbarkeit der Plätze einzuschätzen? Dieses Kriterium kann von überragender Bedeutung sein, wenn die Sicherheit des Spielbetriebes nicht gewährleistet ist.
4. Welche Standorte verfügen mit Blick auf die demografische Entwicklung in den Altersgruppen bis 18 Jahre (Planungshorizont 2025) in ihrem Einzugsgebiet weiterhin über ein großes Potential für den Fußballsport?

Zur Beantwortung der Fragen 1 und 2 stehen Datenbestände über die gemeldeten Mannschaften der Spieljahre 2006/07 bis 2015/16 und die LSB-Statistik der Jahre 2005 bis 2015 zur Verfügung. Zur Qualität der Plätze (Frage 3) liegen keine belastbaren technischen Daten vor. Für die Stadt Remscheid ist zwar eine aktuelle und nach Altersjahrgängen differenzierte Einwohnerprognose vorhanden, diese lässt sich jedoch nicht weiter auf die einzelnen Stadtteile aufschlüsseln. Da die demografische Entwicklung auf Ebene der Wohnquartiere nicht genau abgeschätzt werden kann, wird bei der Bewertung der Einzelstandorte generell die gesamtstädtische Prognose herangezogen (Frage 4).

Um eine objektive Berechnungsgrundlage für die Auslastung der Standorte (Frage 1) zu erhalten und sich nicht nur auf Grundlage der Belegungspläne an festgelegten „Belegungstraditionen“ zu orientieren, wurde basierend auf den Berechnungen des Leitfadens zur Sportstättenentwicklungsplanung und den Erfahrungen aus der Einwohnerbefragung folgende Berechnungsformel entwickelt:

**Auslastung der Standorte:**     Anzahl der Mannschaften x 3 **Stunden** x 75%

Da nicht alle Trainingseinheiten in Einzelbelegung durchgeführt werden, sondern gerade im Juniorenbereich die Doppelbelegung von Plätzen üblich ist, wird der Korrekturfaktor 0,75 (75%) hinzugezogen, wenn an diesem Standort Jugendmannschaften vorhanden sind. Für die Hälfte des wöchentlichen Gesamtvolumens wird Einzelbelegung (50%), für die andere Hälfte Doppelbelegung ( $50\%/2 = 25\%$ ) vo-

rausgesetzt. Die Altherrenmannschaften werden dabei nur zur Hälfte angerechnet (Faktor 0,5), weil die Mannschaften im Altherrenbereich in der Regel nur einmal wöchentlich trainieren (1,5 Stunden). Mannschaften, die auf Verbandsebene oder höher spielen, trainieren hingegen zumeist dreimal in der Woche und erhalten deshalb einen „Leistungsfaktor“ von 1,5.

Um abschätzen zu können, wie hoch die Belastung des Standortes ist, werden folgende Zeitparameter entsprechend des jeweiligen Platzbelages zugrunde gelegt:

#### **Rasenbelag (Sommer):**

Maximale Nutzung = **Höchstgrenze** (Mo – Fr ohne Schulsport) = **20 Stunden**

Mittlere Nutzung = **80% Auslastung** der Höchstgrenze = **16 Stunden**

Minimale Nutzung = **60% Auslastung** der Höchstgrenze = **12 Stunden**

#### **Rasenbelag (Winter):**

Maximale Nutzung = **Höchstgrenze** (Mo – Fr ohne Schulsport) = **8 Stunden**

Mittlere Nutzung = **80% Auslastung** der Höchstgrenze = **6,5 Stunden**

Minimale Nutzung = **60% Auslastung** der Höchstgrenze = **5 Stunden**

#### **Tennenbelag:**

Maximale Nutzung = **Höchstgrenze** (Mo – Fr ohne Schulsport) = **30 Stunden**

Mittlere Nutzung = **85% Auslastung** der Höchstgrenze = **25,5 Stunden**

Minimale Nutzung = **70% Auslastung** der Höchstgrenze = **21 Stunden**

#### **Kunstrasenbelag:**

Maximale Nutzung = **Höchstgrenze** (Mo – Fr ohne Schulsport) = **35 Stunden**

Mittlere Nutzung = **90% Auslastung** der Höchstgrenze = **31,5 Stunden**

Minimale Nutzung = **80% Auslastung** der Höchstgrenze = **28 Stunden**

Auf Grundlage der Nutzungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Spielfeldbeläge werden für alle Fußballsportanlagen in Remscheid die maximal bzw. minimal mögliche Nutzungsdauer berechnet (vgl. Tabelle 68). Kann ein Platz aufgrund seiner zu geringen Größe oder der teilweisen Nutzung durch andere Sportarten nur als halbe Anlageneinheit für den Fußballsport angerechnet werden, so halbieren sich die oben ausgewiesenen Werte für diese Anlagen. Rasenspielfelder, die keine Trainingsbeleuchtung aufweisen, werden im Winter nicht als Anlageneinheit angerechnet.

Tabelle 68 Detailübersicht Fußballsportanlagen in Remscheid

Standort	Bezirk	Vereine	Anlageneinheiten (AE)	Mannschaften (Saison 2015/2016) <sup>46</sup>				Auslastung in Std. maximal	Auslastung in Std. minimal	Auslastung in Std. rechnerisch
				Senioren	Jugend	AH <sup>47</sup>	Gesamt			
Sportanlage Am Stadtpark	Alt-Remscheid	TV Hasten	1 x Kunstrasen	1	15	1	16,5	35	28	37,1 (+3) <sup>48</sup>
Sportanlage Haddenbach	Alt-Remscheid	Betriebssport (Ausweichplatz)	1 x Tenne					30	21	
Sportanlage Honsberg	Alt-Remscheid	1.Spvg.Remscheid SC Ayildiz Remscheid	1 x Kunstrasen	2 2	5 10	1 1	7,5 12,5	35	28	45
Stadion Reinshagen	Alt-Remscheid	Ülküspor Remscheid Türkiyemspor Remscheid VfB Marathon Remscheid	1 x Tenne / 1/3 x Kunstrasen / 1 x Rasen (=0)	1	/	/	1	41,6	30,3	23,6 (+6) <sup>49</sup>
				2	/	/	2			
				1	5	1	6,5			
Sportanlage Bliedinghausen	Süd	TURA Remscheid	1 x Tenne <sup>50</sup>	3	6	1	9,5	30	21	21,4 (+1,5) <sup>51</sup>
Sportanlage Neuenhof	Süd	TS Struck	1 x Kunstrasen	3	9	1	12,5	35	28	28,1 (+1,5) <sup>52</sup>
Sportanlage Neuenkamp	Süd	BV Remscheid 1910 SSV Grund Birlikspor	1 x Tenne	2	3	1	5,5	30	21	16,9
				1	1	/	2			
Röntgen Stadion	Lennep	VfL Lennep FC Remscheid	1 x Rasen (=0) / 1 x Tenne	3	3	1	6,5	30	21	14,6 (+10) <sup>53</sup>
Sportanlage Bergisch Born	Lennep	SSV Bergisch Born	1 x Kunstrasen	4	15	1	19,5	35	28	43,9
Sportanlage Hackenberg	Lennep	SG Hackenberg	1/2 x Kunstrasen 1 x Tenne	2	13	1	15,5	47,5	35	34,9 (+1,5) <sup>54</sup>
Sportanlage Klausen	Lüttringhausen	1.FC Klausen	1 x Tenne	2	4	1	6,5	30	21	14,6
Sportanlage Lüttringhausen	Lüttringhausen	FC Remscheid	1 x Kunstrasen	3	16	1	19,5 (20) <sup>55</sup>	35	28	43,9 (-4,5) <sup>56</sup>

<sup>46</sup> Die Angaben zu den offiziell gemeldeten Wettkampfmannschaften sind der Internetplattform „fussball.de“ entnommen worden (Stand: 03.09.2015).

<sup>47</sup> Alle Altherrenmannschaften werden nur mit dem Faktor „0,5“ angerechnet, da in der Regel nur einmal wöchentlich trainiert wird.

<sup>48</sup> Dem Betriebssport stehen auf dieser Anlage Nutzungszeiten im Umfang von 3 Stunden zur Verfügung.

<sup>49</sup> Dem Betriebssport stehen auf dieser Anlage Nutzungszeiten im Umfang von 6 Stunden zur Verfügung.

<sup>50</sup> Der Standort Bliedinghausen wird aktuell mit einem Kunstrasenbelag ausgestattet. Dadurch werden sich die Auslastungsmöglichkeiten des Standortes leicht erhöhen.

<sup>51</sup> Dem Betriebssport stehen auf dieser Anlage Nutzungszeiten im Umfang von 1,5 Stunden zur Verfügung.

<sup>52</sup> Dem Betriebssport stehen auf dieser Anlage Nutzungszeiten im Umfang von 1,5 Stunden zur Verfügung.

<sup>53</sup> Dem Betriebssport stehen auf dieser Anlage Nutzungszeiten im Umfang von 5,5 Stunden zur Verfügung. Zusätzlich stehen dem FC Remscheid 4,5 Stunden für den Trainingsbetrieb zur Verfügung.

<sup>54</sup> Dem Betriebssport stehen auf dieser Anlage Nutzungszeiten im Umfang von 1,5 Stunden zur Verfügung.

<sup>55</sup> Leistungsfaktor (1,5) für die 1. Herren (Landesliga).

<sup>56</sup> 4,5 Stunden des Trainingsbetriebs finden im Röntgen Stadion statt.

Auf Grundlage dieser Berechnungen kann nun die Frage 1 („*Bedarf aktuell*“) sachlich beantwortet werden. Dabei werden folgende Bewertungskriterien angelegt:

**Bewertungskriterium „Bedarf aktuell“:**

Sehr hohe Auslastung des Standortes:	> maximale Nutzung
Hohe Auslastung des Standortes:	> mittlere Nutzung
Mittlere Auslastung des Standortes:	minimale Nutzung bis mittlere Nutzung
Schlechte Auslastung des Standortes:	< minimale Nutzung
Sehr schlechte Auslastung des Standortes:	< als 50% der minimalen Nutzung

Für die Beantwortung der Fragen 2a („*Mitgliederentwicklung*“) und 2b („*Entwicklung der Mannschaftszahlen*“) werden die folgenden Bewertungsraster angewandt:

**Bewertungskriterium „Trend Mitglieder im Verein“ (2005 bis 2015):**

Sehr positiver Trend:	deutlicher Mitgliederzuwachs
Positiver Trend:	Mitgliederzuwachs
Durchschnittlicher Trend:	konstante bzw. schwankende Entwicklung
Negativer Trend:	Mitgliederrückgang
Sehr negativer Trend:	deutlicher Mitgliederrückgang

**Bewertungskriterium „Trend Wettkampfmannschaften“ (2006 bis 2015):**

Sehr positiver Trend:	deutlicher Zuwachs an Mannschaften
Positiver Trend:	Zuwachs an Mannschaften
Durchschnittlicher Trend:	konstante bzw. schwankende Entwicklung
Negativer Trend:	Rückgang an Mannschaften
Sehr negativer Trend:	deutlicher Rückgang an Mannschaften

Die Ergebnisse dieser Bewertung sind in Tabelle 69 aufgelistet. Diese Tabelle soll nicht als „Prioritätenliste“ bzw. „Ranking“ verstanden werden, sondern stellt einen Versuch dar, die Diskussion über die Entwicklung der einzelnen Fußballstandorte zu rationalisieren und auf Basis objektiver Daten zu führen. Für die Einzelentscheidungen über die Weiterentwicklung der einzelnen Standorte bedarf es zusätzlich einer Reihe weiterer Informationen (z.B. baulicher Zustand, Lärmschutz, Besitzverhältnisse, Qualität der Umkleidegebäude), die den Gutachtern nur ansatzweise vorlagen. Eine Sonderrolle nimmt in diesem Zusammenhang die Sportanlage Haddenbach ein, die momentan zwar keine nennenswerte reguläre Belegung aufweist, aber in der Vergangenheit als wichtiger Ausweichplatz für durchgeführte Kunstrasenumbauten fungierte.

Tabelle 69 Beurteilung der Fußballstandorte in Remscheid

Standort	Bezirk	Vereine	Frage 1	Frage 2a	Frage 2b
			Bedarf aktuell	Trend Verein 2005-2015	Trend Mannschaften 2005-2015
Sportanlage Am Stadtpark	Alt-Remscheid	TV Hasten	++	+/-	+/-
Sportanlage Haddenbach	Alt-Remscheid	Betriebssport (Ausweichplatz)	--	/	/
Sportanlage Honsberg	Alt-Remscheid	1.Spvg.Remscheid SC Ayıldiz Remscheid	++	-- ++	- ++
Stadion Reinshagen	Alt-Remscheid	Ülküspor Remscheid Türkiyemspor Remscheid VfB Marathon Remscheid	+/-	(-) +/- -	(-) +/- -
Sportanlage Bliedinghausen	Süd	TURA Remscheid	+/-	-	-
Sportanlage Neuenhof	Süd	TS Struck	+/-	+/-	+
Sportanlage Neuenkamp	Süd	BV Remscheid 1910 SSV Grund Birlikspor	-	+/- --	- -
Röntgen Stadion	Lennep	VfL Lennep FC Remscheid	+/-	+/- +/-	+/- +/-
Sportanlage Bergisch Born	Lennep	SSV Bergisch Born	++	++	++
Sportanlage Hackenberg	Lennep	SG Hackenberg	+/-	+/-	+/- (-) <sup>57</sup>
Sportanlage Klausen	Lüttringhausen	1.FC Klausen	-	-	+/-
Sportanlage Lüttringhausen	Lüttringhausen	FC Remscheid	++	+/-	+/-

Legende: ++ sehr hohe Auslastung/sehr positiver Trend, + hohe Auslastung/positiver Trend, +/- Auslastung/Trend durchschnittlich, - geringe Auslastung/negativer Trend, -- sehr geringe Auslastung/sehr negativer Trend

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Tendenzen können die Standorte in Remscheid mit Blick auf ihre Planungsperspektive grob in folgende drei Kategorien zusammengefasst werden:

### Kategorie 1: Sehr hohe bzw. hohe Auslastung der Plätze

Die Standorte in Kategorie 1 sind gekennzeichnet durch eine hohe bis sehr hohe Auslastung der vorhandenen Platzkapazitäten. Alle Standorte in Kategorie 1 verfügen über einen Kunstrasenspielfeld. Während die Standorte „Am Stadtpark“ und „Lüttringhausen“ bereits seit vielen Jahren hoch ausgelastet sind, ist die Entwicklung an den zwei anderen Standorten sehr unterschiedlich verlaufen. Im Jahr 2008 zählte der Standort „Bergisch Born“ noch zu den eher schlecht ausgelasteten Standorten und bezog seinen Bestandsschutz größtenteils aus seiner solitären Lage. Seitdem hat sich die Anzahl der Mannschaften an diesem Standort konstant gesteigert.

<sup>57</sup> Zwischen der Saison 2006/2007 und der Saison 2014/2015 hat die SG Hackenberg im Schnitt ca. 22 zum Spielbetrieb gemeldet und weist demnach eine sehr konstante Entwicklung bei den Mannschaftszahlen auf. In der aktuellen Saison liegt die Anzahl der gemeldeten Mannschaften (=15) allerdings deutlich unter diesem Schnitt.

gert und sich dadurch die Auslastung ständig erhöht. Die Sportanlage am Honsberg gehört bereits seit ihrem Umbau auf Kunstrasen im Jahre 2009 zu den hoch ausgelasteten Standorten. Allerdings haben sich die Vorzeichen bei den beiden Hauptnutzern geändert. Während die 1.SpvG Remscheid Verluste bei den Mannschaftszahlen hinnehmen musste, konnte der SC Ayyildiz Remscheid seine Meldezahlen deutlich steigern.

Tabelle 70 *Sehr hohe bzw. hohe Auslastung der Plätze*

Standort	Vereine	Frage 1	Frage 2a	Frage 2b
		Bedarf aktuell	Trend Verein 2005-2015	Trend Mannschaften 2005-2015
Sportanlage Am Stadtpark	TV Hasten	++	+/-	+/-
Sportanlage Bergisch Born	SSV Bergisch Born	++	++	++
Sportanlage Honsberg	1.SpvG.Remscheid SC Ayyildiz Remscheid	++	-- ++	- ++
Sportanlage Lüttringhausen	FC Remscheid	++	+/-	+/-

Legende: ++ sehr hohe Auslastung/sehr positiver Trend, + hohe Auslastung/positiver Trend, +/- Auslastung/Trend durchschnittlich, - geringe Auslastung/negativer Trend, - - sehr geringe Auslastung/sehr negativer Trend

## Kategorie 2: Mittlere Auslastung

Auch die Standorte in Kategorie 2 verfügen grundsätzlich über eine zufriedenstellende Auslastung. Allerdings zeigen sich hier deutliche Unterschiede bei der Entwicklung der einzelnen Standorte.

Tabelle 71 *Mittlere Auslastung der Plätze*

Standort	Vereine	Frage 1	Frage 2a	Frage 2b
		Bedarf aktuell	Trend Verein 2005-2015	Trend Mannschaften 2005-2015
Sportanlage Neuenhof	TS Struck	+/-	+/-	+
Röntgen Stadion	VfL Lennep FC Remscheid	+/-	+/- +/-	+/- +/-
Sportanlage Bliedinghausen	TURA Remscheid	+/-	-	-
Sportanlage Hackenberg	SG Hackenberg	+/-	+/-	+/- (-) <sup>58</sup>
Stadion Reinshagen	Ülküspor Remscheid <sup>59</sup> Türkiyemspor VfB Marathon	+/-	(/) +/- -	(/) +/- -

Legende: Siehe Tabelle 70

<sup>58</sup> Zwischen der Saison 2006/2007 und der Saison 2014/15 hat die SG Hackenberg im Schnitt ca. 22 zum Spielbetrieb gemeldet und weist demnach eine sehr konstante Entwicklung bei den Mannschaftszahlen auf. In der aktuellen Saison liegt die Anzahl der gemeldeten Mannschaften (=15) allerdings deutlich unter diesem Schnitt.

<sup>59</sup> Der Verein Ülküspor Remscheid hat erst zur Saison 2015/2016 den Spielbetrieb aufgenommen. Eine Längsschnittbewertung der Fragen 2a) und 2b) ist somit für diesen Verein nicht möglich.

So war der Standort Hackenberg in den letzten Jahren durchgängig hoch bis sehr hoch ausgelastet (Kategorie 1). Erst in dieser Saison ist er aufgrund der deutlichen Rückgänge bei den Mannschaftsmeldezahlen in Kategorie 2 einzuordnen. Auch der Standort Bliedinghausen war in den letzten Jahren deutlich höher ausgelastet. Der Rückgang bei den Mitglieder- und vor allem bei den Mannschaftszahlen hat aber auch hier dazu geführt, dass dieser Standort momentan nur noch als „durchschnittlich ausgelastet“ zu bezeichnen ist. Auch der eigentlich hoch ausgelastete Standort Stadion Reinshagen ist aufgrund der Rückgänge beim VfB Marathon momentan nur als „durchschnittlich ausgelastet“ einzustufen. Die Sportanlage Neuenhof profitiert hingegen von der positiven Entwicklung der TS Struck und zählt fast schon zu den hoch ausgelasteten Standorten.

### Kategorie 3: Geringe Auslastung der Plätze

Die Auslastung der Standorte in Kategorie 3 muss insgesamt als „gering“ bezeichnet werden. Die Ausgangslage der beiden Standorte ist dabei allerdings sehr unterschiedlich. Der Sportplatz Neuenkamp gehörte noch vor sechs Jahren zu den durchschnittlich ausgelasteten Standorten in Kategorie 2. Da die Anzahl der Mannschaften aber seitdem deutlich gesunken ist, kann aktuell nur noch von einer geringen Auslastung gesprochen werden. Die Mannschaftsmeldezahlen des 1.FC Klausen liegen in den letzten Jahren zwar konstant bei ca. sechs Mannschaften, allerdings reicht dies auch nur zu einer unterdurchschnittlichen Auslastung des Standortes.

Tabelle 72 Geringe Auslastung der Plätze

Standort	Vereine	Frage 1	Frage 2a	Frage 2b
		Bedarf aktuell	Trend Verein 2005-2015	Trend Mannschaften 2005-2015
Sportanlage Klausen	1.FC Klausen	-	-	+/-
Sportanlage Neuenkamp	BSV Remscheid 1910	-	+/-	-
	SSV Grund Birlikspor	-	--	-

Legende: Siehe Tabelle 70

In Abbildung 41 sind nochmal alle Fußballstandorte in Remscheid aufgeführt und mit Blick auf ihre aktuelle Auslastung farblich gekennzeichnet worden.

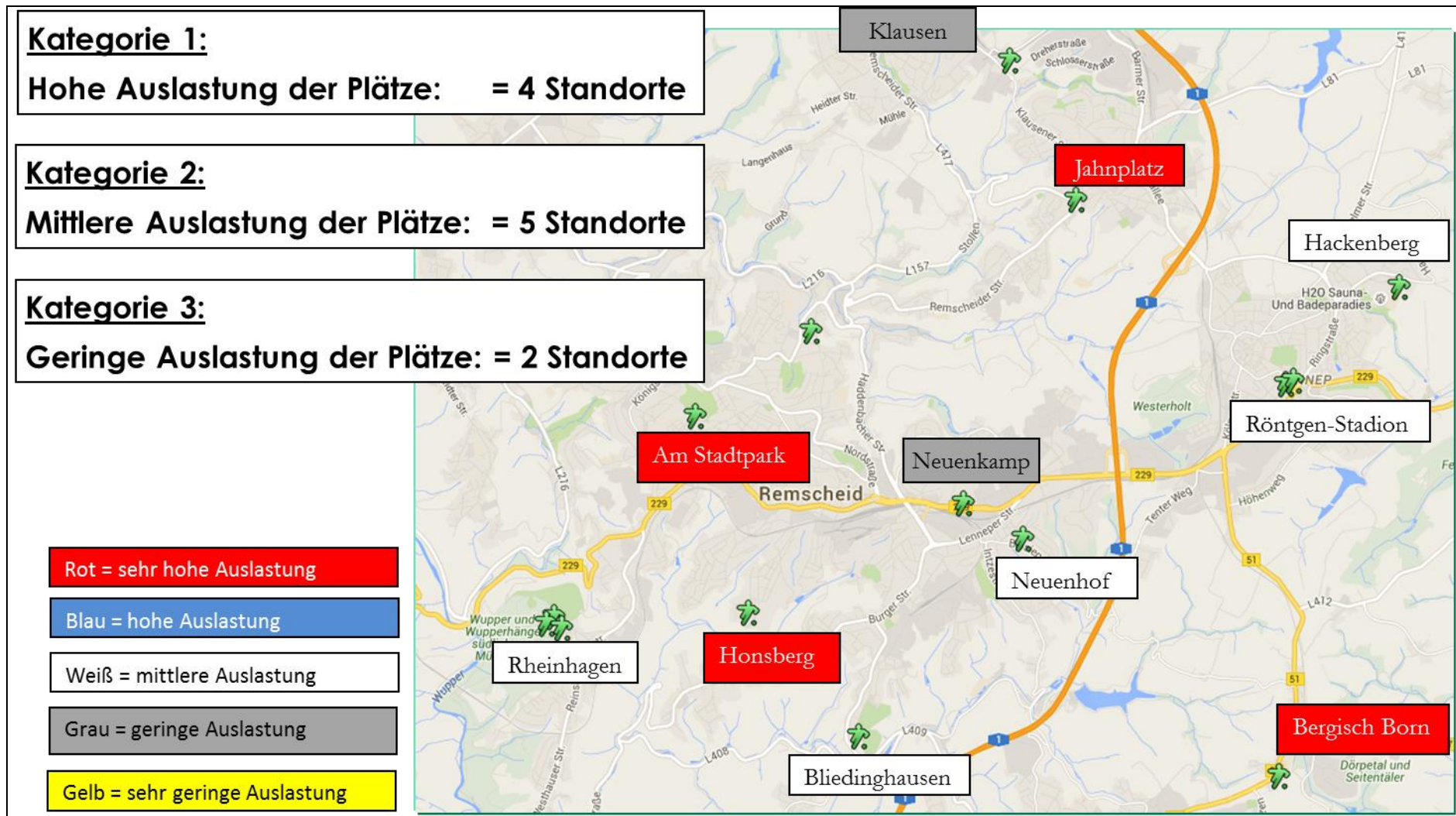


Abbildung 41 Lage der Fußballstandorte in Remscheid (Quelle: maps.google.de)



## Abschließende Bemerkungen

An dieser Stelle sollen abschließend noch einige „kritische Anmerkungen“ zum Thema Kunstrasen erfolgen. Die Einrichtung von Kunstrasenspielfeldern wird von Seiten der Fußballverbände und der Sportanlagenhersteller seit einigen Jahren massiv vorgetragen. In vielen Städten sind in den letzten Jahren eine Reihe von Fußballplätzen – vorher zumeist mit einem Tennenbelag versehen – auf einen neuen Kunstrasenbelag umgerüstet worden. Grundsätzlich ist die Umwandlung eines bestehenden Tennen- oder Naturrasenfeldes in ein Kunstrasenspielfeld an stark ausgelasteten Standorten sicherlich sinnvoll, um die Qualität der Anlage und die Verlässlichkeit der Nutzung der Anlage zu erhöhen. An schwach oder nur mittel ausgelasteten Standorten ist eine Umwandlung jedoch nicht zwingend erforderlich.

Folgende Punkte sollten bei anstehenden Umwandlungen bzw. Neukonzeptionen bedacht werden:

1. Großspielfelder werden durch die Umwandlung in einen Kunstrasenplatz monofunktional. Der Platz selber ist nach einer Umwandlung nur noch für einige Ballsportarten (vor allem Fußball und Hockey) nutzbar. Bisher vorhandene Nebenflächen (z.B. Rundlaufbahnen) können nur dann weiter bestehen bleiben und somit genutzt werden, wenn sie entweder komplett mit einem Kunststoffbelag versehen werden oder zumindest eine Sicherheitszone (mit Kunststoff- oder Steinbelag) zwischen dem Hauptfeld und den leichtathletischen Nebenanlagen eingerichtet wird. Eine Komplettumwandlung der Sportanlage auf Kunststoffbeläge wäre sehr kostenintensiv und nur dann sinnvoll, wenn die leichtathletischen Anlagen in größerem Umfang intensiv durch Vereine und vom Schulsport genutzt werden. Die Einrichtung eines Sicherheitsabstandes reduziert zwar die Gesamtkosten bei der Umwandlung des Spielfeldes, kann aber die Vermischung der verschiedenen Materialien nicht komplett verhindern. Eine solche Vermischung kann für den Kunstrasen aber einen höheren Pflegebedarf und somit auch höhere laufende Pflegekosten bedeuten.
2. Kunstrasenspielfelder verursachen höhere Gesamtkosten (inklusive Bau-, Pflege-, Kapital-, Entsorgungs- und Erneuerungskosten) als Naturrasen- und Tennenspielfelder. Sportplätze mit Kunstrasenbelag sind deshalb nur dann wirtschaftlicher, wenn sie mit hoher Intensität bespielt werden und somit die durchschnittlichen Kosten pro Nutzungsstunde geringer ausfallen. Ein Rasenspielfeld sollte nur bis zu 800 Stunden im Jahr bespielt werden. Ein gut gepflegtes Tennenspielfeld kann im Jahr laut Expertenmeinung 1.200 bis 1.500 Stunden genutzt werden. Damit das Kunstrasenspielfeld in Hinblick auf die Kosten pro Nutzungsstunde günstiger wird, müsste es deutlich höher ausgelastet sein. Erst ab einer Jahresgesamtnutzung von mehr als 2.000 Stunden ist der Kunst-

rasen wirtschaftlicher als die Tenne (vgl. hierzu die dynamische Investitionskostenrechnung von A. Ulenberg im Anhang).

3. Auch wenn Naturrasenspielfelder bei den Fußballsportlern deutlich beliebter sind als die Tennenspielfelder, bieten sich gerade die Naturrasenspielfelder für eine Umwandlung in Kunstrasenspielfelder an. Ein Kunstrasenspielfeld (maximale Nutzung: 35 Stunden Montag bis Freitag ohne Schulsport) kann hinsichtlich seiner Nutzungskapazitäten rechnerisch im Sommer fast zwei Naturrasenspielfelder (max. Nutzung jeweils 20 Stunden) und im Winter sogar vier Naturrasenspielfelder (max. Nutzung jeweils 8 Stunden) ersetzen.
4. In Bezug auf die Kostenermittlung ist es wichtig, zwischen theoretischer und tatsächlicher Nutzung zu unterscheiden. Ein Kunstrasenspielfeld kann sicherlich 2.500 oder mehr Stunden im Jahr bespielt werden, allerdings würde dies für die Praxis bedeuten, dass der Platz ganzjährig jede Woche 50 Stunden, d.h. an jedem Tag zumindest sieben Stunden belegt ist. Durch die zeitlichen Beschränkungen im Nachmittagsbereich (Kinder und Jugendliche, aber auch Übungsleiter stehen aufgrund von schulischen und beruflichen Verpflichtungen den Fußballvereinen erst ab 16.00 Uhr zur Verfügung) ist ein solcher Wert nur bei einer verstärkten Nutzung der Anlage durch den Schulsports zu erzielen.

#### C.2.6 Handlungsempfehlungen für den Fußballsport in Remscheid

Die Stadt Remscheid ist mit zahlreichen Fußballstandorten ausgestattet. Gesamtstädtisch gesehen sind genügend Kapazitäten vorhanden (13 Anlageneinheiten), um die Bedarfe des Fußballsports im Sommer (12 Anlageneinheiten nach der Meldeszahlen-Berechnungsvariante) abzudecken. Im Vergleich zur Bedarfsberechnung aus dem Jahr 2007 – damals wurden noch 15 ½ Anlageneinheiten benötigt – lässt sich zum einen ein leichter Rückgang bei der Nachfrage nach wettkampfgerechten Großspielfeldern feststellen. Zum anderen haben sich die Nutzungsmöglichkeiten der Außenspielfelder in Remscheid durch den vermehrten Einsatz von Kunstrasenplätzen erhöht. So sind zwar aktuell weniger anrechenbare Anlageneinheiten als im Jahr 2007 vorhanden – als gezielt von Sportpolitik und Sportverwaltung beschlossene Reduktion einiger und Aufwertung anderer Standorte – diese können aber mehr Nachfrage binden als dies noch vor neun Jahren der Fall war.

Aktuell kann für die Stadt Remscheid eine positive Gesamtbilanz für den Bereich der Großspielfelder gezogen werden. Die vier hoch ausgelasteten Standorte (vgl. Tabelle 70 auf Seite 137) verfügen alle über einen Kunstrasenplatz. Fünf weitere Standorte (vgl. Tabelle 71 auf Seite 137) weisen im Schnitt eine zufriedenstellende Auslastung auf. Nur an zwei Standorten (vgl. Tabelle 72 auf Seite 138) ist aktuell eine unterdurchschnittliche Auslastung zu verzeichnen.

Bei der Weiterentwicklung der Außenspielfelder in Remscheid sollen folgende Empfehlungen bedacht werden:

1. Kunstrasenplätze sind aktuell ein wichtiger Faktor im Fußballsport und werden dies in absehbarer Zeit auch bleiben. Da die Stadt Remscheid in den letzten sieben Jahren fünf – inklusive der aktuellen Baumaßnahme in Bliedinghausen – zusätzliche Kunstrasenspielfelder geschaffen hat und aus Kosten- und Kapazitätsgründen nur noch eine begrenzte Anzahl an Kunstrasenspielfeldern in Zukunft realisierbar sein wird, bieten sich folgende Alternativen bei eventuell noch anstehenden Umwandlung an:
  - a. Aufwertung der besonders stark ausgelasteten Standorte. Analog zu der Bewertung des aktuellen Bedarfs (vgl. Tabelle 70) bieten sich grundsätzlich die bereits hoch ausgelasteten Standorte in Kategorie 1 an. Da diese bereits alle mit einem Kunstrasenspielfeld versehen sind, kommen eventuell noch Standorte in Kategorie 2 für eine Umwandlung in Frage.
  - b. Aufwertung von „zentralen Standorten“ in den Stadtteilen bzw. -bezirken. Um möglichst vielen Vereinen die Möglichkeit zu geben, unter verlässlichen Bedingungen den Trainingsbetrieb zu organisieren, könnten in einzelnen Stadtteilen zentrale und gut erreichbare Standorte aufgewertet werden, die durch mehrere Vereine genutzt werden. Exemplarisch hierfür wäre das Stadion Reinshagen, wo sich mehrere Vereine und Sportarten (Fußball, Hockey, American Football, Leichtathletik) die Anlagen bei der Nutzung teilen.
  - c. Zusammenschluss von Vereinen und Standorten. Diese Option bietet sich insbesondere dann an, wenn an mehreren Standorten Überkapazitäten vorhanden sind. Zwar ist diese Situation momentan in Remscheid nicht gegeben, mittelfristig könnte mit Blick auf die demografische Entwicklung dies aber ein durchaus realistisches Szenario sein.

Grundsätzlich sollten die Entscheidungen über einzelne Standorte – gerade bei der „Kunstrasenfrage“ – in Zukunft zielgerichtet mit Blick auf die vorgeschlagenen Bewertungskriterien und die Verbesserung der Auslastung getroffen werden. Parallel zur Qualitätsverbesserung bzw. Schaffung von entwicklungsfähigen Standorten sollte perspektivisch auch über eine Aufgabe bzw. finanziell reduzierte Förderung von schwach ausgelasteten Plätzen nachgedacht werden.

2. Ein Blick auf die Remscheider Stadtbezirke zeigt – wie bereits im Jahr 2007 – leichte Überkapazitäten im Stadtbezirk „Süd“. Hier ist insbesondere die negative Entwicklung der Mannschaftszahlen an zwei Standorten zu beobachten. Im Bezirk Lennep ist – trotz der aktuellen Rückgänge am Standort Hackenberg – hingegen immer noch eine starke Nachfrage des Fußballsports erkennbar, die durch die vorhandene Infrastruktur nur mit Mühen abgedeckt werden kann. Auch im Stadtbezirk Mitte zeigt sich an allen Standorten – bis auf den Ausweichplatz Haddenbach – eine sehr hohe Nachfrage.

3. Die Sportentwicklungsplanung in Remscheid ist auch im Bereich der Außenspielfelder von grundlegenden Entscheidungen der Stadtentwicklungsplanung abhängig. Da das Designer-Outlet-Center (DOC) nach aktuellem Planungsstand in den nächsten Jahren im Stadtbezirk Lennep errichtet werden soll und dafür das Röntgen Stadion wegfällt, müssen zwingend alternative Ausweichflächen geschaffen werden. Neben dem Sonderproblem, dass weiterhin Meisterschaftsspiele bis zu einer gewissen Spielklasse mit entsprechender Zuschauerkapazität durchgeführt werden können, muss insbesondere sicher gestellt werden, dass für den abgängigen Stadionnebenplatz eine Ausgleichsanlageneinheit für den Trainingsbetrieb in Lennep geschaffen wird.
4. Im Hinblick auf die Umwandlung von Standorten auf Kunstrasen ist auf die damit verbundene zusätzliche Kostenentwicklung hinzuweisen. Kunstrasenspielfelder verursachen grundsätzlich höhere Gesamtkosten (inkl. Bau-, Pflege-, Kapital-, Entsorgungs- und Erneuerungskosten) als Naturrasen- und Tennenspielfelder. In der Regel wird von einer Nutzungsdauer von 13 bis 15 Jahren ausgegangen, bevor der komplette Kunstrasenbelag ausgetauscht werden muss. Dieser Umstand erfordert die gezielte Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel in den entsprechenden Haushaltsjahren bzw. die gezielte Schaffung von Rücklagen. Der Sportverwaltung wird im Hinblick auf die umfangreichen Baumaßnahmen in den letzten acht Jahren und den daraus zu erwartenden Folgekosten angeraten, sich rechtzeitig dieser Problematik zu widmen und entsprechende Finanzierungsmodelle zu entwickeln.
5. Aus Sicht der Gutachter ist zudem eine vertretbare „Kunstrasenobergrenze“ für die Stadt Remscheid erreicht. An den stabilen und stark ausgelasteten Standorten sind alle „großen“ Vereine bereits versorgt. Eine weitere Umwandlung von Sportplätzen auf Kunstrasenbelag ist mit Blick auf die Folgekosten und die finanzielle Gesamtlage der Stadt Remscheid nur schwer zu realisieren. Weitere Kunstrasenmaßnahmen sollten von Seiten der Sportverwaltung deshalb unter Berücksichtigung der Handlungsempfehlungen 1b und 1c sowie 4 sehr zielgerichtet gesteuert werden.
6. Angesichts der bis zum Jahr 2025 prognostizierten demografischen Veränderungen sollte sich der organisierte Fußballsport, aber auch die Fachverwaltung und die Sportpolitik mit dieser Problematik in Zukunft grundlegend befassen und unabhängig von Entscheidungen über die Infrastruktur Kooperationen oder zwischen Fußballvereinen fördern und unterstützen. Dies wird mit Blick auf die Rückgänge bei den älteren Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen die einzige Möglichkeit für einige Vereine sein, auch langfristig zu überleben. Der Sportbund Remscheid und der Fußballfachverband, aber auch die Sportverwaltung und Sportpolitik in Remscheid sollten diese Prozesse beraten und aktiv unterstützen.

7. Falls es in Zukunft zu Problemen im Bereich der Standortentwicklung der Sportplätze, der Kunstrasenthematik oder der Zukunftsperspektiven des Fußballsports angesichts der demografischen Trends kommen sollte, wird die Einrichtung eines „Runden Tisches Fußballsport in Remscheid“ angeraten.

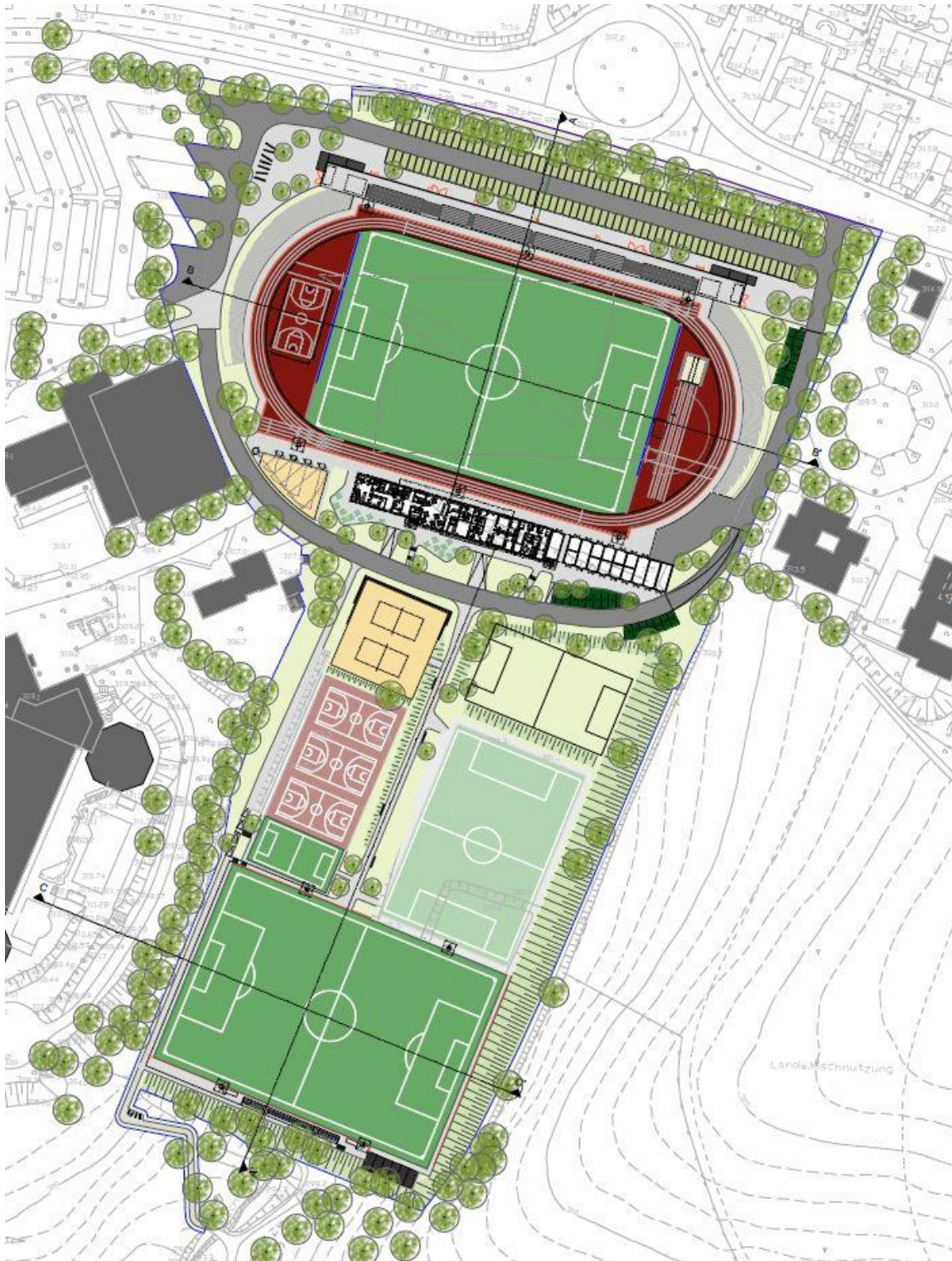


Abbildung 42 Planungsentwurf Hackenberg